

## EDUCATOR GUIDE

### ZUR AUSSTELLUNG: *A FUTURE OF MANY FUTURES*

#### LERNZIELE:

- Wie werden die Menschenrechte in der Kunst dargestellt?
- Wie kann die Kunst das Bewusstsein für die Menschenrechte in der Welt beeinflussen?
- Wem setzen wir als Gesellschaft ein Denkmal?
- Geschlechtergleichheit.

#### EINLEITUNG:

Robert F. Kennedy Human Rights Switzerland und WE ARE AIA | Awareness in Art haben diese Lernlektion gemeinsam entwickelt, um Schüler:innen den Wert der Menschenrechte anhand von Kunst zu vermitteln. Da die Kombination von Bildung und Kunst neben einer kognitiven Anregung auch einen emotionalen Effekt bewirken kann, können auf diese Art die Werte der Menschenrechte besser und nachhaltiger verinnerlicht werden.

Die Menschenrechte sind die Leitprinzipien unserer Gesellschaft. Sie sagen uns, wie wir miteinander umgehen sollen, sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene. Leider werden wir diesen selbst auferlegten Grundsätzen oft nicht gerecht. Dies kann auch unbewusst sein, weil wir gar nicht bemerken wie andere Menschen – Fremde – unter den Folgen unseres Verhaltens leiden. Kunst kann uns diese Folgen zeigen damit wir unser Handeln reflektieren können und unsere Augen und Herzen für das Schicksal unserer Mitmenschen öffnen.

Die Werke der Künstler:innen die in dieser Präsentation vorgestellt werden, wurden während der Ausstellung „A future of many futures“ von September bis Dezember 2021 im Löwenbräu Kunst in Zürich gezeigt. Diese Lernlektion ist eine angepasste Form des Vermittlungsprogramms, das Robert F. Kennedy Human Rights mit WE ARE AIA | Awareness in Art gemeinsam zu dieser Ausstellung entwickelt hat.

# SPEAK TRUTH TO POWER

## ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

Gleichberechtigung: Artikel 1, Artikel 2

## AKTIVITÄTSDAUER

1 – 2 Unterrichtsstunden

## ZIELGRUPPEN

Primarstufe 5. und 6. Klasse

Sekundarstufe (mit \* angegeben)

## KOMPETENZEN

- ERG.2.1: Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.
- NMG.10.4: Die Schülerinnen und Schüler können das Verhältnis von Macht und Recht in Gegenwart und Vergangenheit verstehen.
- BG.1.A: Die Schülerinnen und Schüler können bildhaft anschauliche Vorstellungen aufbauen, weiterentwickeln und darüber diskutieren.
- BG.3.A.1: Die Schülerinnen und Schüler können Kunstwerke aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie Bilder aus dem Alltag lesen, einordnen und vergleichen.
- BG.3.B.1: Die Schülerinnen und Schüler können Wirkung und Funktion von Kunstwerken und Bildern erkennen.

### Bonusaufgaben:

- BG.1.B.1: Die Schülerinnen und Schüler können bildnerische Prozesse und Produkte dokumentieren, präsentieren und darüber kommunizieren.

## MATERIAL

Für die Teilnahme der Schüler:innen wird kein zusätzliches Material benötigt.

Das Buch „Speak Truth to Power“, welches die Basis unseres Programms ausmacht, können Sie sich kostenlos herunterladen oder auf unserer Website bestellen:

<https://de.rfkhumanrights.ch/book>

# SPEAK TRUTH TO POWER

## ANMERKUNGEN AN DIE LEHRPERSONEN

Sie haben eine vollständige Lernlektion vor sich. Weitere Recherchen sind nicht erforderlich. Zur zusätzlichen Vertiefung können Sie im Text Links zu weiterführend Lektüre finden.

Lehrpersonen sind im Umgang mit dem Lehrmaterial der Robert F. Kennedy Stiftung frei. Sie können die Aufgabenblätter direkt an ihre Schüler verteilen, oder auch in ihren eigenen Lektionenplan integrieren. Zur Unterstützung der Lehrperson werden Antworten mitgeliefert.

Die Schüler:innen können die Aufgaben alleine oder in (Klein-)gruppen machen. Um unterschiedliche Ansichten zu besprechen und davon zu lernen, empfehlen wir eine gemeinsame Besprechung der Aufgaben im Plenum.

Zusätzlich zu dieser Lernlektion, raten wir Ihnen die Einführung zum Thema Kunst und Menschenrechte mit Ihrer Klasse zu durchlaufen. Diese können sie gratis auf unserer Website herunterladen: <https://de.rfkhumanrights.ch/arts-and-human-rights>

Falls Fragen auftauchen, können Sie sich gerne an uns wenden:

Team Robert F. Kennedy Human Rights Switzerland: [info@rfkhumanrights.ch](mailto:info@rfkhumanrights.ch)

## FEEDBACK

Wir würden uns sehr über Ihr Feedback freuen: <https://forms.gle/hjkNXfVXAXrYDxv56>

## AUFGABENBLATT

### SERIE: KUNST UND MENSCHENRECHTE ZUR AUSSTELLUNG: *A FUTURE OF MANY FUTURES*

Der Künstler Kiluanji Kia Henda wurde 1979 in Luanda, Angola geboren. Er ist ein Konzeptkünstler, der nach Wegen zur Versöhnung unterschiedlicher Kulturen sucht. In seiner postkolonialen Arbeit thematisiert Kiluanji Kia Henda immer wieder die dunkle Geschichte der heutigen „erfolgreichen“ Länder, deren Reichtum auf dem Kolonialismus beruhte.

Angola war früher eine portugiesische Kolonie. Das heisst: Angola hatte damals keine Selbstbestimmung, sondern wurde von Portugal beherrscht. Im Rahmen des Projekts *HOMEM*

*NOVO* (Der neue Mann) hat Kiluanji Kia Henda eine Serie Fotografien gemacht in denen das Konzept eines Denkmals im Mittelpunkt steht. Wo früher die Figuren der Kolonisatoren auf den Sockeln standen, stehen jetzt Angolanische Persönlichkeiten; zum Beispiel Künstler, Aktivisten und Denker. Mit seiner Arbeit stellt er sich, seinen Mitbürgern und alle Kunstbetrachter diese Fragen:

- Wer sind unsere Helden von morgen?
- Welche Schlachten haben sie zu schlagen?
- Wem wollen wir die Macht verleihen, nicht unsere Vergangenheit, sondern unsere Zukunft zu verändern?

Indem wir die Position der Macht neu besetzen, anstatt die Geschichte umzuschreiben, setzt er sich mit dem Trauma der Kolonisierung auseinander.



# SPEAK TRUTH TO POWER

## AUFGABE 1

a. Das linke Bild wurde vor über hundert Jahren gemacht, das Bild rechts vor wenigen Jahren. Was ist der Unterschied und was will der Künstler uns damit zeigen oder sagen?



b. Welche Denkmäler von Personen kennen Sie? Nennen Sie mindestens zwei. Haben diese Personen das Denkmal Ihrer Meinung nach verdient?

c. Wem würden Sie gerne ein Denkmal setzen und weshalb?

\*d. Im Zuge der „Black Lives Matter“-Bewegung wurden 2021 in den USA und in Europäischen Städten viele Denkmäler (vermeintlicher) rassistischer Personen demontiert oder zerstört. Es gab in der Geschichte der Menschheit schon oft Bilderstürme. Sehr bekannt ist der Reformatorische Bildersturm (16. Jahrhundert). Lesen Sie diesen Text der Schweizer Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe [https://www.nike-kulturerbe.ch/fileadmin/user\\_upload/Bulletin/2021/3\\_2021/NIKE\\_3\\_21\\_Spiegel.pdf](https://www.nike-kulturerbe.ch/fileadmin/user_upload/Bulletin/2021/3_2021/NIKE_3_21_Spiegel.pdf) und nennen Sie Übereinstimmungen zwischen den historischen und modernen Bilderstürmen.

\*e. Wie sollte man Ihrer Meinung nach mit Statuen historischer Personen umgehen? Sollte man sie in historischer Perspektive sehen, entfernen oder die Leute mit Hilfe von Informationstafeln sensibilisieren? Gibt es einen Unterschied mit dem kolonialen Kontext des Werkes von Kiluanji Kia Henda?

### Bonusaufgabe

Überlegen Sie sich ein Thema oder eine Person die Ihnen wichtig ist und entwerfen Sie ein eigenes Denkmal.

# SPEAK TRUTH TO POWER

## AUFGABE 2



Mariana Vassileva wurde 1964 in Antonovo, Bulgarien geboren. Ihre kraftvollen Kunstwerke sind stets von einer gewissen Zerbrechlichkeit geprägt, wodurch die Botschaften widersprüchlich und von einer Zweiteilung bestimmt sind. Dunkelheit und Licht dominieren die Skulptur *Hands*. Das verbrannte Holz der Hände erinnert an verbrannte Erde, aber es steht auch für neues Wachstum. Die Vernichtung eines einst fruchtbaren Landes zwingt die Menschen zur Flucht aus ihrer Heimat auf der Suche nach einem lebenswerten Leben – ein Silberstreifen am Horizont. Trotz des unvorstellbaren Verlustes – und des physischen und psychischen Traumas – besteht die Hoffnung weiter. Mariana Vassileva ermutigt uns, einen positiven Wandel hin zu einer optimistischen Zukunft anzustreben, indem wir Verantwortung übernehmen und handeln – manchmal bedeutet dies, Hoffnung und einen sicheren Hafen anzubieten.

- Was hat dieses Kunstwerk mit Flüchtlingen zu tun? Wie wird dies gezeigt?
- Können Sie selber eine andere symbolische Bezeichnung in diesem Bild erkennen?
- Nennen Sie ein Flüchtlingsthema das sich momentan in der Schweiz ereignet. Wo kommen die Flüchtlinge her? Weshalb sind sie aus ihrem Land geflohen?
- Beziehen Sie das Kunstwerk von Mariana Vassileva auf die Flüchtlingssituation die Sie bei Aufgabe 2c beschrieben haben.

# SPEAK TRUTH TO POWER

## AUFGABE 3



Alicia Framis wird 1967 in Barcelona, Spanien geboren. Sie hat eine Kunstinstallation gemacht, die Teil einer Performance ist. Während der Performance werden Frauen mit Tüllstoffen bedeckt die aussehen wie elegante Kleider. Auf ihnen ist in unterschiedlichen Sprachen die Frage „Ist mein Körper öffentlich?“ gestickt. Dies macht darauf aufmerksam, dass in vielen Sprachräumen der weibliche Körper in der Gesellschaft öffentlich diskutiert und kommentiert wird. Die Meinungen darüber, wie sich eine Frau zu verhalten, zu kleiden oder auszusehen hat, variieren so stark, dass bei vielen Mädchen und Frauen eine grosse Unsicherheit ent-

steht. Was sich im deutschsprachigen Raum als eine Unsicherheit äussert, kann in anderen Kulturen auch in Angst um die eigene Freiheit oder sogar um das eigene Leben umschlagen. Die Künstlerin Alicia Framis greift in die Debatte um den Frauenkörper ein, indem sie Gleichgesinnte ermutigt, für Gleichberechtigung einzustehen.

Schauen Sie sich das Video der Performance an [https://youtu.be/Repd\\_w2Ktkc](https://youtu.be/Repd_w2Ktkc) und beantworten Sie so gut wie möglich diese Fragen:

- Was wird dargestellt?
- Worauf wird auf welche Art aufmerksam gemacht?
- Was für einen Effekt hat diese Installation / Performance auf Sie oder was für ein Gefühl löst sie bei Ihnen aus?
- Wenn Frauen nicht selber über ihren Körper und ihr Leben entscheiden dürfen, werden ihre Menschenrechte verletzt. Können Sie Beispiele nennen wo Frauen nicht selber über sich bestimmen können?
- Welche Rechte werden verletzt, wenn eine Frau nicht selber über Ihren eigenen Körper und ihr eigenes Leben bestimmen kann? Benutzen Sie dazu die [Allgemeine Erklärung der Menschenrechte](#).

# SPEAK TRUTH TO POWER

## AUFGABE 3



### Bonusaufgabe

Die Klasse wird in 6 Gruppen aufgeteilt:

- Gruppe 1: nur Schülerinnen. Sie schreiben Begriffe auf, die zu „einer Frau“ gehören.
- Gruppe 2: nur Schüler. Sie schreiben Begriffe auf, die zu „einem Mann“ gehören.
- Gruppe 3: nur Schülerinnen. Sie schreiben Begriffe auf, die zu „einem Mann“ gehören.
- Gruppe 4: nur Schüler. Sie schreiben Begriffe auf, die zu „einer Frau“ gehören.
- Gruppe 5: gemischt. Sie schreiben Begriffe auf, die zu „einem Mann“ gehören.
- Gruppe 6: gemischt. Sie schreiben Begriffe auf, die zu „einer Frau“ gehören.

Danach präsentiert jede Gruppe was sie aufgeschrieben hat. Wenn alle Gruppen ihren Text vorgelesen haben, werden die Unterschiede im Plenum besprochen.

- Welche Unterschiede wie Mann und Frau (begrifflich) dargestellt werden fallen euch auf?
- Gibt es Unterschiede wie Mann und Frau (begrifflich) gegenseitig dargestellt werden?
- Wie hat es sich angefüllt im Raum zu stehen und zu hören wie andere Leute dich als Mann / Frau umschreiben?
- Wurden Begriffe aufgeschrieben, die eurer Meinung nach diskriminierend sind?
- Gab es innerhalb eurer Gruppe Diskussionen über die Umschreibungen?



## ANTWORTEN FÜR LEHRPERSONEN

### AUFGABE 1

a. Auf dem linken Bild steht eine Figur aus der Kolonialzeit auf dem Denkmal. Auf dem rechten Bild sieht man eine moderne Person. Der Künstler möchte damit ausdrücken dass die Kolonialzeit vorbei ist und (in diesem Fall Angola) auf der Suche ist nach ihren eigenen und modernen „Helden“. Das Bild soll dazu anregen sich zu überlegen welchen Personen wir als Gesellschaft ein Denkmal setzen wollen.

\*d. Diese Übereinstimmungen können Sie im Text finden:

- Der Denkmalsturz wird vom eigenen Volk herbeigeführt.
- Das einst Verehrte wird mitunter von nachfolgenden Generationen abgelehnt.
- Der Denkmalsturz passiert im Zuge politischer oder religiöser Konflikte.
- Es geht darum, Geschichtsbilder zu dekonstruieren.
- Es herrscht ein Volkszorn.

\*e. Es gibt unterschiedliche Meinungen dazu, wie man mit Statuen historischer Personen umgehen soll. Die Schüler:innen sollen dazu ihre eigene Meinung einbringen. Im kolonialen Kontext wird es eher so sein, die Statuen der ehemaligen Herrscher zu entfernen, da es sich hier nicht um die eigene Geschichte und Kultur handelt.

Bei den Fragen b, c und e geht es um die persönlich Meinung der Schüler:innen. Achten Sie auf eine fundierte Meinungsäußerung. Ein ausgiebiger und interessanter Artikel zum Thema hat der Deutschlandfunk geschrieben: <https://www.deutschlandfunk.de/bildersturm-und-gerechtigkeit-warum-unsere-denkmaeler-uns-100.html>

## AUFGABE 2

a. Das verbrannte Holz der Hände erinnert an verbrannte Erde, also die Vernichtung eines einst fruchtbaren Landes. Dies zwingt jetzt die Menschen zur Flucht aus ihrer Heimat auf der Suche nach einem lebenswerten Leben – ein Silberstreif der vom Lichtsbogen in den Händen symbolisiert wird.

b. Es gilt die eigene Meinung und Kreativität der Schüler:innen. Beispiele:

- Licht im Dunkeln
- Eine helfende Hand
- Ein Silberstreifen am Horizont

c. Einige Beispiele:

- Flüchtlinge aus der Ukraine die wegen dem Krieg mit Russland geflüchtet sind. In der Schweiz bekommen diese Personen einen speziellen S-Status. Mehr Informationen: <https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/sem/aktuell/ukraine-krieg.html>
- Flüchtlinge und Asylsuchende die über das Mittelmeer versuchen nach Europa und in die Schweiz zu gelangen. Diese Personen kommen aus dem Nahen und Mittleren Osten, Nordafrika und Subsahara-Afrika. Häufige Gründe sind schlechte Lebensbedingungen oder kriegerische Konflikte in den Heimatländern.

Mehr Informationen finden Sie unter anderem hier: <https://www.amnesty.ch/de/themen/asyl-und-migration/asylpolitik-schweiz/dok/2019/zahlen-und-fakten-zu-asyl-in-der-schweiz> und hier: <https://www.swissinfo.ch/ger/wie-viele-fluechtlinge-die-schweiz-wirklich-aufnimmt/47553194>

d. Hier steht die Kreativität und Erläuterung der einzelnen Schüler:innen im Mittelpunkt. Wichtig ist die Verbindung zwischen dem Kunstwerk und der Flüchtlingslage. Man könnte zum Beispiel sagen die Hände repräsentieren:

- die helfenden Hände die den Ukrainer:innen geboten wird;
- die Hoffnung die viele Flüchtlinge und Asylsuchende sich erhoffen (aber nicht finden);
- das Licht ist der Schutz den Flüchtlingen in Kriegszeiten geboten wird;

(da die Hände ja aus schwarzem Material „Asche“ sind) das kriegsverbrannte Land, dass Flüchtlinge hinterlassen mussten.

## AUFGABE 3

- a. Während der Performance werden Frauen mit Tüllstoffen bedeckt die aussehen wie elegante Kleider. Auf ihnen ist in unterschiedlichen Sprachen die Frage „Ist mein Körper öffentlich?“ gestickt.
- b. Die Performance macht darauf aufmerksam, dass in vielen Sprachräumen der weibliche Körper in der Gesellschaft öffentlich diskutiert und kommentiert wird.
- c. -
- d. Wir empfehlen zur Beantwortung den Index der geschlechtsspezifischen Ungleichheit des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen anzuschauen: <https://hdr.undp.org/en/content/gender-inequality-index-gii>
- e. Offensichtlicherweise werden diese Rechte aus der Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verletzt:
- Artikel 1 (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit);
  - Artikel 2 (Verbot der Diskriminierung);
  - Artikel 3 (Recht auf Leben und Freiheit);
  - Artikel 4 (Verbot der Sklaverei und des Sklavenhandels);
  - Artikel 6 (Anerkennung als Rechtsperson);
  - Artikel 7 (Gleichheit vor dem Gesetz);
  - Artikel 13 (Freizügigkeit und Auswanderungsfreiheit);
  - Artikel 16 (Eheschliessung, Familie);
  - Artikel 17 (Recht auf Eigentum);
  - Artikel 19 (Meinungs- und Informationsfreiheit);
  - Artikel 20 (Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit);
  - Artikel 21 (Allgemeines und gleiches Wahlrecht);
  - Artikel 23 (Recht auf Arbeit, gleichen Lohn);
  - Artikel 25 (Recht auf Wohlfahrt);
  - Artikel 26 (Recht auf Bildung);
  - Artikel 27 (Freiheit des Kulturlebens).

© WE ARE AIA | Awareness in Art  
<https://www.weareaia.ch/>  
[welcome@weareaia.art](mailto:welcome@weareaia.art)

© Robert F. Kennedy Human Rights Switzerland  
[www.rfkhumanrights.ch](http://www.rfkhumanrights.ch)  
[info@rfkhumanrights.ch](mailto:info@rfkhumanrights.ch)

© Kiluanji Kia Henda, *Redefining the Power 1*

© Alicia Framis, *Is My Body Public?*

© Mariana Vassileva, *HANDS*